



NZZ am Sonntag  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 131'901  
Erscheinungsweise: wöchentlich

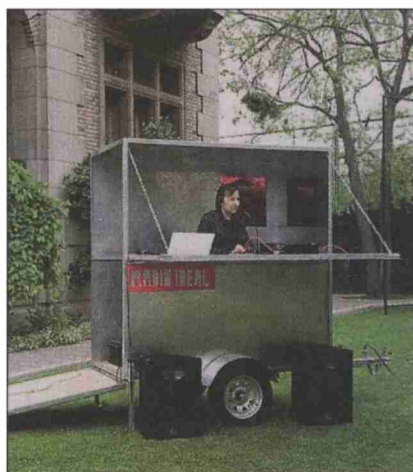
Themen-Nr.: 38.3  
Abo-Nr.: 38003  
Seite: 67  
Fläche: 12'382 mm<sup>2</sup>

bekannt. Entsprechend lud sie 14 Kollegen aus Chile und der Schweiz ein, Werke zum Verlust von Heimat und zur Zerstörung von sozialen Strukturen beizusteuern. Wie ergeht es dem Einzelnen in der globalisierten Welt? Welche Erfahrungen macht er in den entfesselten Märkten? So lauten die Fragen, denen die Werke aus unterschiedlichen Perspektiven und in wechselnder Eindringlichkeit nachgehen. Thomas Hirschhorn hat einen Ford Ranger auseinandergeschnitten und seitlich versetzt wieder zusammengeklebt: Chile hat unter dem amerikanischen Imperialismus besonders gelitten. Juan Castillo fragt mit Stimmen und Zeichnungen, was es bedeutet, wenn man die Sprache wechseln und in Bewegung sein muss. Dazwischen spannt sich ein Panorama mit Recherchen zu internationalen Konzernen, dem Verlust nationaler Geschichte und der Vergeblichkeit nationaler Symbole. Ursula Biemanns Recherchen zu den Menschenhelfern Nordafrikas dürfen nicht fehlen. Chile ist überall. Dass das auch langweilt, gehört dazu. (gm.)

## Ausstellung Chile ist überall

**Dislocación.** Kulturelle Verortung in Zeiten der Globalisierung. Kunstmuseum Bern, bis 19. 6., [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

Der Anlass der Ausstellung war ein nationales Jubiläum: Chile feierte 2010 den 200. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Die Schweizer Botschaft in Santiago lud Ingrid Wildi Merino ein, dazu eine Ausstellung zu entwickeln. Die 1963 geborene und seit 1981 in der Schweiz lebende chilenisch-schweizerische Künstlerin ist für ihre behutsamen Befragungen von Emigranten



Mario Navarro: «Radio Ideal», 2003.